

Das Land: Partner der Kommunen

Das furchtbare Attentat fanatischer Fundamentalisten in Paris lässt uns den Atem stocken und macht uns nachdenklich und auch ein Stück weit ratlos. 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges versetzen Terroristen Frankreich und Europa in Angst und Schrecken. Mit unseren Köpfen und in unseren Herzen sind diese Verbrechen unfassbar. Wir trauern mit unseren Freunden in Frankreich. Erinnern wir uns auch an den letzte Woche verstorbenen Altkanzler Helmut Schmidt. Er hat den Terroristen einst die Stirn des demokratischen Staates geboten und hat bei allen wichtigen Fragen in Europa und der Welt die enge Abstimmung mit Frankreich gesucht. In der Flüchtlings- und Asylpolitik habe ich diese Abstimmung in den letzten Monaten vermisst.

Für mich war es ein besonderes Ereignis, dass ich als Landtagsabgeordneter bei der Verleihung des Hanns-Martin Schleyer-Preises an Helmut Schmidt 2013 im Neuen Schloss dabei sein durfte. Schmidt hat sich einst bei der Schleyer-Entführung nicht erpressen lassen und auch die Verfügung hinterlegt, dass der Staat sich nicht erpressen lassen dürfe, wenn er oder seine Frau entführt wür-

den. Neben seiner überragenden Kompetenz waren es Haltungen wie diese, die Schmidt über die Parteigrenzen hinweg zum wohl beliebtesten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland machten.

Angesichts der vielen Brandherde in unserer Welt fällt es schwer, zur Landespolitik zurückzukehren. In den letzten beiden Monaten des Jahres ist immer die Zeit der Haushaltsberatungen im Bund, im Land, im Kreis und den Städten und Gemeinden. Die Landesregierung zeigt sich hier als verlässlicher Partner der Kommunen, belässt diesen einen größeren finanziellen Spielraum und unterstützt sie vielfältig bei ihren Aufgaben. Allein durch die Absenkung des kommunalen Finanzausgleichs auf derzeit 315 Millionen Euro haben die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg 90 Millionen

Euro mehr Spielraum in ihren Kassen für eigene Entscheidungen vor Ort.

Der Bund hat den Kommunen auferlegt, Betreuungsplätze für 30 Prozent der Kinder unter 3 Jahren zu schaffen. Für die Betreuung der Kleinsten in Kindertagesstätten springt das Land mit 68 Prozent der Betriebsausgaben in die Bresche, so



... der SPD-Landtagsabgeordnete
Gernot Gruber

viel wie in keinem anderen Bundesland. Von 2011 bis 2015 stiegen die finanziellen Mittel vom Land an die Kommunen von 106 auf 685 Millionen. Euro. Baden-Württemberg hat so auch bei der Kleinkindbetreuung die beste Betreuungsquote aller Länder – auf eine Erzieherin oder einen Erzieher kommen rund 3 Kinder. Für die Kindertagesstätten und Kindergärten fließen dieses Jahr allein in unseren Wahlkreis 10,7 Millionen Euro vom Land an die Kommunen – fast doppelt so

viel wie 2011. Auch die Asylpauschalen vom Land an die Kreise wurden Jahr für Jahr erhöht – von 10 228 Euro (2011) auf 13 260 Euro (2015; plus 28 Prozent) – vereinbart ist, dass die Kreise darüberliegende Kosten weitgehend vom Land ersetzt bekommen. Immer wieder begegnet einem das Vorurteil, dass für Flüchtlinge viel Geld bereitgestellt werde und andere Aufgaben vernachlässigt würden – das stimmt so einfach nicht.

So wurden etwa die Mittel für die frühkindliche Sprachförderung für alle unsere Kinder Schritt für Schritt bis auf 21 Millionen Euro aufgestockt. Für die Unterstützung von Schulbussen stellt das Land seit 2012 20 Millionen Euro mehr und für die Schulsozialarbeit seit 2014 25 Millionen Euro bereit. Seit 2012 wurden auch die Mittel zur Förderung bezahlbaren Wohnraums Schritt für Schritt erhöht: von 17,5 (2011) über 36 (2012) beziehungsweise 40 (2013/2014) auf über 50 Millionen Euro in diesem Jahr. Das Land macht Politik für die Menschen und ist ein guter Partner von Kreis, Stadt und Gemeinde.